

## **Antrag**

**der Abgeordneten Birgit Stöver, Dennis Thering, Stephan Gamm,  
Philipp Heißner, Dennis Gladiator (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Baby-App mit lokalen Informationen für die Schwangerschaft und die  
Zeit nach der Geburt entwickeln**

23.011 Kinder sind im vergangenen Jahr 2014 in Hamburgs Kliniken zur Welt gekommen. Eine so hohe Geburtenzahl war seit 1998 – seitdem liegen vergleichbare Daten vor – nicht erreicht worden. Auf der einen Seite ist dieser Trend sehr erfreulich, auf der anderen Seite bedeuten Schwangerschaft und die Zeit nach der Geburt für Eltern aber auch viel Organisation und Koordination von Terminen, Untersuchungen und Behördengängen. Neben der herkömmlichen Pflege und Sorge um das Kind bedeutet dies eine enorme Zusatzbelastung, bei der schnell der Überblick verloren gehen kann.

Um Eltern und gerade jungen Familien eine Erleichterung zu bieten, ist für Berlin eine spezielle Applikation (App) für das Smartphone entwickelt worden, die einen auf den jeweiligen Stadtbezirk zugeschnittenen, genauen Überblick über alle wichtigen Adressen, Kontakte, Informationen und zuständigen Behörden bietet. Eine thematische Übersicht zu den verschiedenen Kategorien wie Gesundheit, Arbeit, Behörden und Finanzen erleichtert die Bedienung. So wird sichergestellt, dass jede und jeder individuell, schnell und ohne großen Aufwand die Hilfe bekommt, die sie oder er benötigt. Große Vorteile dieser App sind, dass interessierte Nutzer, unabhängig von ihrer sozialen Lage, Zugang zu dieser Funktion haben, da sie kostenlos angeboten wird und inzwischen der Großteil der jungen Menschen ein Smartphone besitzt. Die App „Baby-Berlin“ ist zudem neben Deutsch auch in Englisch, Türkisch und Russisch verfügbar. Gerade auch im Hinblick auf die Gruppe der alleinerziehenden Mütter und Väter, deren Zahl in den vergangenen Jahren weiter gewachsen ist, ist diese Applikation eine sinnvolle Stütze.

Für die Beauftragung einer Agentur zwecks App-Entwicklung, die Übersetzungen ins Englische, Russische und Türkische sowie die gezielte Bewerbung sind in Berlin rund 30.000 Euro angefallen, die die Stadt als Zuwendung zur Verfügung gestellt hatte. Dienstleister und App-Betreiber ist Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V., die dortige Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung. Mit deren Schwesterorganisation, der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG), gibt es auch in unserer Stadt einen geeigneten Kooperationspartner für ein solches Projekt.

Mit diesem Vorhaben könnten auch in Hamburg die Chancen der Digitalisierung des Gesundheitswesens endlich stärker genutzt werden. Dies hatten vor allem die gesundheitspolitischen Sprecherinnen und Sprecher der CDU-/CSU-Landtagsfraktionen in ihrer „Berliner Erklärung“ vom 9. Juni 2015 gefordert. Anknüpfungspunkt ist hierbei das von der CDU-geführten Bundesregierung am 27. Mai 2015 im Entwurf vorgelegte E-Health-Gesetz („Gesetz für sichere digitale Kommunikation und Anwendungen im Gesundheitswesen“).

**Die Bürgerschaft möge beschließen:**

**Der Senat wird aufgefordert,**

1. in Zusammenarbeit mit der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) und nach dem Berliner Vorbild eine Applikation zu entwickeln, anzubieten und zu bewerben, die in verschiedenen Sprachen eine übersichtliche Darstellung aller wichtigen Informationen für Schwangere und junge Eltern unter anderem zu den Themen Gesundheit, Arbeit, Finanzen und Termine für den jeweiligen Hamburger Bezirk bietet. Hierbei ist insbesondere zu prüfen, ob durch die Übernahme des in Berlin eingesetzten Content-Management-Systems Synergieeffekte erzielt und Kosten gespart werden.
2. die für Entwicklung, Betrieb und Bewerbung anfallenden Kosten aus dem Haushalt der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV) bereitzustellen.
3. der Bürgerschaft hierüber bis zum 31. Dezember 2015 zu berichten.